

ZITIERREGELN

1.1 Selbstständige Werke

Unter selbstständigen Werken sind Verfasser- und Herausgeberschriften, also „Buchpublikationen“, zu verstehen.

Ein einzelner Verfasser / eine einzelne Verfasserin

SCHEMA: Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. [Zahl der Bände.] [3., erweiterte Auflage.] Ort(e): Verlag [hochgestellt: Zahl der Auflage] Jahr (= Reihentitel Bandnummer).

Im Literaturverzeichnis:

Bury, Ernst: Grammatik im Überblick. Grundlagen und Regeln der deutschen Sprache. 3., erweiterte Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2000 (= rororo Sachbuch 60689).

In der Fußnote:

Eisenberg, Peter: Grundriß der deutschen Grammatik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler ³1994, S. 25.

Kurzform (nach dem erstmaligen Vollzitat):

Eisenberg, Peter: Grundriß der deutschen Grammatik, S. 25.

Vgl.: Glinz, Hans: Die innere Form des Deutschen. Eine neue deutsche Grammatik. Bern, München: Francke ⁵1968, S. 27-33.

Zitiert nach: Paul, Hermann: Prinzipien der Sprachgeschichte. Tübingen: Max Niemeyer 1995 (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 6), S. 37.

Akademische Titel bleiben weg.

Sind Ort und Jahr nicht zu ermitteln, so wird dies durch Zusätze vermerkt: o.O., o.J., o.O.u.J.

Bei Nennung mehrerer Verlagsorte: ist einer als Hauptsitz des Verlags hervorgehoben, genügt es, ihn mit dem Zusatz „usw.“ zu nennen.

Mehrere AutorInnen

SCHEMA: Nachname, Vorname / Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. [Zahl der Bände.] [3., erweiterte Auflage.] Ort(e): Verlag [hochgestellt: Zahl der Auflage] Jahr (= Reihentitel Bandnummer).

Fanselow, Gisbert / Felix, Sascha W.: Sprachtheorie. Eine Einführung in die Generative Grammatik. Band 2: Die Rektions- und Bindungstheorie. Tübingen, Basel: Francke 1993 (= Uni-Taschenbücher 1442).
Schwarz, Monika / Chur, Jeanette: Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Gunter Narr 21996 (= narr studienbücher).

Bei mehr als drei AutorInnen wird nach dem ersten Autor „u.a.“ geschrieben.

Herausgegebene Werke

Ein einzelner Herausgeber / eine einzelne Herausgeberin

SCHEMA: Nachname, Vorname (Hg.): Haupttitel. Untertitel. [Zahl der Bände.] [3., erweiterte Auflage.] Ort(e): Verlag [hochgestellt: Zahl der Auflage] Jahr (= Reihentitel Bandnummer).

Müller, Horst M. (Hg.): Arbeitsbuch Linguistik. Paderborn u.a.: Ferdinand Schöningh 2002 (= Uni-Taschenbücher 2169).

Mehrere HerausgeberInnen

SCHEMA: Nachname, Vorname / Nachname, Vorname (Hg): Haupttitel. Untertitel. [Zahl der Bände.] [3., erweiterte Auflage.] Ort(e): Verlag [hochgestellt: Zahl der Auflage] Jahr (= Reihentitel Bandnummer).

Ernst, Peter / Patocka, Franz (Hg.): Deutsche Sprache in Raum und Zeit. Festschrift für Peter Wiesinger zum 60. Geburtstag. Wien: Edition Praesens 1998.

Fleischer, Wolfgang / Helbig, Gerhard / Lerchner, Gotthard (Hg.): Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang 2001.

Bei **mehr als drei HerausgeberInnen** wird nach dem ersten „u.a.“ geschrieben

Bei **literarischen Werken**, die einen Herausgeber haben, steht der Hg. nach dem Titel:

SCHEMA: Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. [Zahl der Bände]. Hg. v. Vorname Nachname [3., erweiterte Auflage.] Ort(e): Verlag [hochgestellt: Zahl der Auflage] Jahr (= Reihentitel Bandnummer).

Kafka, Franz: Der Proceß. Textband. Hg. v. Macolm Pasley. Frankfurt am Main: S. Fischer 1990.

1.2 Akademische Arbeiten (Hochschulschriften)

Ungedruckte akademische Arbeiten wie Hausarbeiten, Staatsexamensarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen werden mit diesen Zusätzen gekennzeichnet. Außerdem wird an der Stelle des Ortes die Universität angegeben, an der die Arbeit angenommen wurde.

Kronberger, Karina Susanne: Einführung in die Geschichte der Gaunerzinken. Die Entwicklung einer Geheimschrift. Diplomarbeit, Univ. Wien 2003.

Peyerl, Elke: Zur Kunst der Lügenmäuler, Schwindelgeister, Flunkerer und Fabelhans. Untersuchungen zur Beziehung zwischen österreichischen Phraseologismen und Lüge. Dissertation, Univ. Wien 2001.

Dunker, Axel: Wie anwesende Abwesenheit. Literatur im Schatten von Auschwitz. Habilitationsschrift, Univ. Mainz 2001.

1.3 Unselbstständige Werke

Beiträge in Sammelbänden (z.B. Tagungsbände, Festschriften):

SCHEMA: Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Zahl der Bände. [3., erweiterte Auflage.] Ort e): Verlag [hochgestellt: Zahl der Auflage] Jahr (= Reihentitel Bandnummer), Seite von bis.

Im Literaturverzeichnis:

Kunze, Konrad: Wörter als Etiketten. Grundzüge der Namenskunde. In: Dittmann, Jürgen / Schmidt, Claudia (Hg.): Über Wörter. Grundkurs Linguistik. Freiburg i. Br.: Rombach 2002, S. 147-166.

In der Fußnote:

Uhlig, Brigitte: „Das ist der briff vnd gesetze der Becker czw Krokaw“ – Zu Inhalt und Form einer Handwerkerordnung im Behaim-Codex. In: Heimann, Sabine u. a. (Hg.): Festschrift für Rudolf Große zum 65. Geburtstag. Stuttgart: Hans-Dieter Heinz 1989 (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 231), S. 103-119, S. 111.

Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen

Bei Zeitschriften und Zeitungen **werden nie der Verlag, der Erscheinungsort und der/die HerausgeberInnen angegeben**, auch wenn diese angeführt sind.

SCHEMA: Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Band oder Jahrgang [Heft] (Jahr), Seitenangabe von bis.

Im Literaturverzeichnis:

Walther, Hans: Erinnerungen an Ludwig Erich Schmitts Leipziger Jahre. In: Namenkundliche Informationen 65/66 (1995), S. 95-101.

In der Fußnote:

Kunze, Konrad / Kunze, Richard: Verbreitungskarten von Familiennamen in Deutschland. In: Der Sprachdienst 46 (2002), S. 209-217, S. 219.

Hat die Ausgabe eine Nummer und/oder Jahrgangsangabe, wird auch diese genannt.

Bei Artikeln in Tageszeitungen erfolgt die genaue Datumsangabe, z.B. 16.5.2003.

Ernst, Peter / Rössler, Paul: Vom Pathos der Denkmäler. Zur Phänomenologie des Erinnerungszeichens. In: Wiener Zeitung, 15.3.2003, S. 25.

Beiträge in **Jahrbüchern** werden wie solche in Zeitschriften zitiert. Ist eine Jahrgangs- bzw. Bandnummer angegeben, wird sie angeführt:

Wallas, Armin A.: Sprachvisionen, dynamisiertes Erzählen und schwebende Identitäten. Expressionistische Novellistik und Kurzprosa. In: Lenau-Jahrbuch 28 (2002), S. 119-158.

Gibt es **keine Jahrgangs- bzw. Bandnummer**, entfällt diese Angabe.

Osterkamp, Ernst: Laokoon in Präromantik und Romantik. In: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 2003, S. 1-29.

1.4 Internetseiten

Auch der Inhalt von Internetseiten kann zitiert werden, und zwar unter Angabe der URL. Es sollte versucht werden, die Unterseite bzw. benutzte Datei so genau wie möglich anzugeben. Da sich Internetseiten aber rasch ändern oder überhaupt verschwinden können, muss unbedingt das genaue Datum der Einsicht angeführt werden. Das Zitieren genauer Seitenzahlen ist im Internet natürlich nicht möglich.

Anmerkung: Es wird empfohlen, einen Ausdruck der zitierten Internetseiten (zumindest der ersten Seite mit URL und Datum) als Beleg aufzubewahren.

Ernst, Peter / Klingeböck, Ursula: Das Zitat in der germanistischen Arbeit. http://homepage.univie.ac.at/peter.ernst/text2_zitat.html (1.12.2003).

Hermann Hesses Stimme. <http://hermann-hesse.de> (16.4.2004).

Einladung zur Literaturwissenschaft. Ein Vertiefungsprogramm zum Selbststudium.
<http://www.uniessen.de/literaturwissenschaft-aktiv/einladung.htm> (17.3.2004).

Weitere Hinweise

In einem **Literaturverzeichnis** einer wissenschaftlichen Arbeit steht das, was für die Bearbeitung des Themas relevant und zielführend war.

Das Literaturverzeichnis wird unterteilt in **Primärliteratur** (Texte, Quellen etc.) und **Sekundärliteratur** (wissenschaftliche Untersuchungen). Hat das Literaturverzeichnis einen größeren Umfang, kann man zur leichteren Orientierung Untergruppen nach Textsorten machen, etwa „Lexika“, „Einführungen“, „Untersuchungen“ etc.

Die **HerausgeberInnen der Reihenwerke** (Reihentitel) werden nicht genannt, ebensowenig der Erscheinungsort und der Verlag der Reihe (wohl aber des einzelnen Bandes, s.o.).

Es wird empfohlen, **mehrere HerausgeberInnen** auch mit „Hg.“ abzukürzen (nicht „Hgg.“), da sich die Auflösung von selbst versteht.

Nie **Seiten** in dieser Form: „S 26 f.“ oder „S. 45 ff.“ angeben, sondern in dieser Form: „S. 26-27“, S. 45-50“.